



Maßnahmen zu E-Zigaretten

ethische und methodologische Aspekte

Conflict of Interest ?

meine persönliche Einstellung
zum Rauchen



Vor 40 Jahren
selbstverständlich



Aschenbecher aus
Mallorca

militanter Kreuzzug
gegen Raucher



Gerhard Haderer, Smokers Area

Image der Tabakindustrie

sehr schlecht

1994 Hearing mit Tabak-CEOs
„Nikotin macht nicht süchtig“

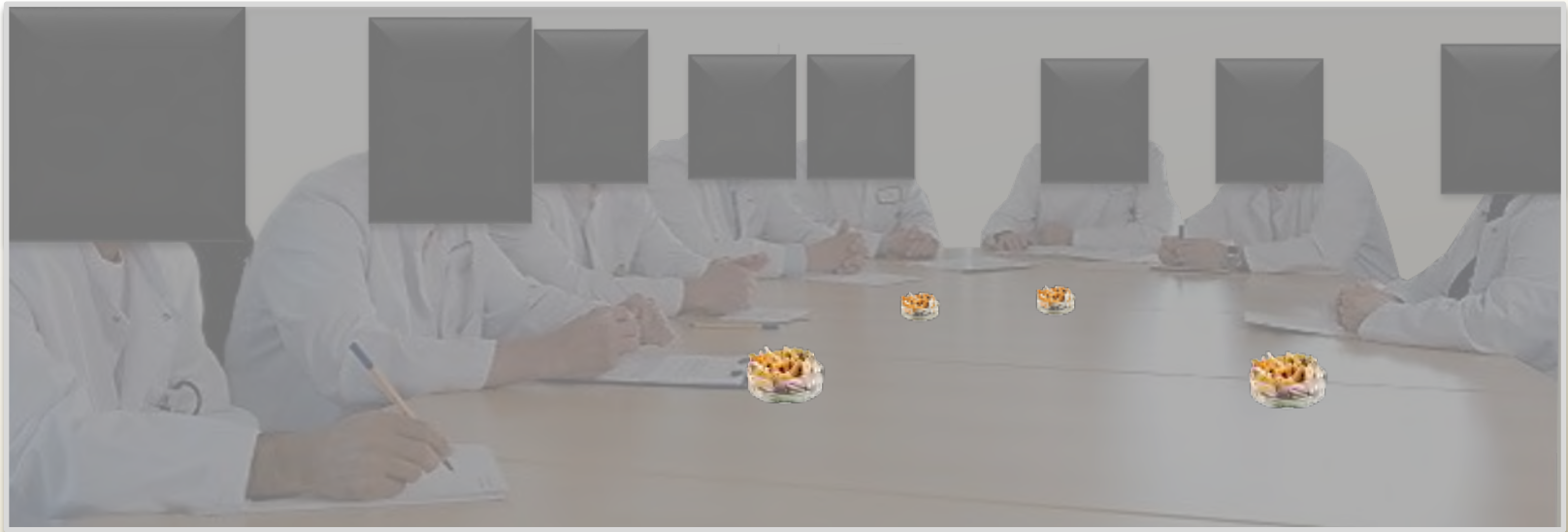
führte zum Ende jeglicher
Glaubwürdigkeit

Themen

1. Welche Maßnahmen sind wann vertretbar?
(Menschenbild, Gesellschaftsbild, Verhältnismäßigkeit)
2. Schadensminimierung
3. Sinnvoller Umgang mit Risiko
(forschungslogische Grundlagen)



Einstellung zum Rauchen in der Gesellschaft





Einstellung zum Rauchen in der Gesellschaft



Zwei Ansätze zur öffentlichen Gesundheit

Menschenbild – Gesellschaftsbild – Weltbild

Gesundheitsförderungsansatz

(WHO, 1986a)



Empowerment
Emanzipation
Partizipation
Antidiskriminierung
Inklusion

Public Health Ansatz

z.B. Karlsson et al. (2020)

Paternalismus
„Nanny State“

Einschränkungen
Kontrolle
Sanktionen

... für einen guten Zweck

Ottawa-Charta (1986)

Gesundheitsförderung ist ein Prozess, der Menschen dazu in die Lage versetzen soll, mehr Einfluss auf ihren Gesundheitszustand zu entwickeln und ihre Gesundheit aktiv zu verbessern (**Empowerment**).

Ziel ist die Erreichung eines „Zustandes vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“ (WHO-Gesundheitsbegriff), der dadurch erreicht werden soll, dass Individuen und Gruppen unterstützt werden, eigene Wünsche wahrzunehmen und zu realisieren, Bedürfnisse zu befriedigen, sowie die Umgebung zu verändern oder sich an diese anzupassen (**Emanzipation**).

Gesundheit ist ein positives Konzept, das sowohl soziale und individuelle Ressourcen als auch körperliche Fähigkeiten betont (**Ressourcenorientierung**).

(WHO, 1986a)



Ilona Kickbusch

Ottawa-Charta (1986)

In Zusammenhang mit Gesundheitsförderung könnte passieren, dass Gesundheit als ultimatives Lebensziel angesehen wird.

Diese **Ideologie** wird manchmal als „**Gesundheitswahn**“ (**Healthism**) bezeichnet.

Das könnte dazu führen, dass andere den Menschen vorschreiben, was diese für sich selbst tun sollen und wie sie sich zu verhalten haben.

Das ist **genau das Gegenteil** von dem was **Gesundheitsförderung** anstrebt.

(WHO, 1986b)



Ilona Kickbusch

Public Health Ansatz

Anstatt sprachlich die persönliche Verantwortung zu betonen, schlagen wir vor, die Sprache des **demokratischen Prozesses** zu gebrauchen.

(sinngemäß: Die **Mehrheit dominiert** über die Minderheit)

(Wiley et. al, 2013)

ethische Grundlage = Verhältnismäßigkeit (EMK)

Einschränkung von Grundfreiheiten ist nur zulässig, wenn Folgendes gegeben ist:

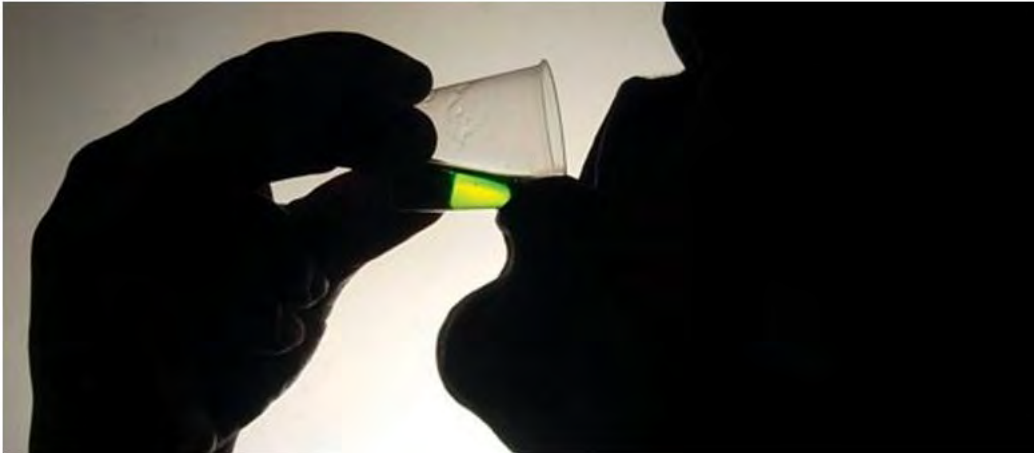
1. legitimer Zweck (z.B. verbesserte Gesundheit)
2. Geeignetheit (Wirksamkeit der Maßnahme)
3. Erforderlichkeit (kein gelinderes Mittel)
4. Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn (Vor- vs. Nachteile)

Frowein (1996) Kommentar zur Europäische Menschenrechtskonvention

Uhl (2020): Alkoholpolitik und Verhältnismäßigkeit

Schadensminimierung – illegalisierte Drogen

Krieg den Drogen ist gescheitert
Schadensminimierung ist State-of-the-Art



STREETWORK

Schadensminimierung – illegalisierte Drogen

... wurde nicht immer positiv bewertet !




Ein Politiker vor 40 Jahren:

„Einem **Heroinsüchtigen**
Opiate oder Spritzen zu geben,
ist wie einem **Einbrecher**
Einbruchswerkzeuge zu geben!“

Schadensminimierung – E-Zigaretten

krebserregende Schadstoffe beim Rauchen
entstehen durch Verbrennen



Rauchen versus Dampfen

E-Zigaretten 95 Prozent weniger schädlich als normale Zigaretten

E-Zigaretten sind **nicht risikofrei**, sie enthalten auch einige Schadstoffe. Aber sie sind **erheblich weniger schädlich** als herkömmliche Zigaretten, wenn sie sachgemäß verwendet werden."

Ute Mons, Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/rauchen-e-zigaretten-weniger-schaedlich-als-normale-zigaretten>

Schadensminimierung – E-Zigaretten

Common Sense

Maxime:

toxischen Stoffe vermeiden/reduzieren
keine neuen Toxine hinzufügen

notwendig Qualitätskontrollen

schwer – für kleine Produzenten
leicht – für Tabakindustrie

Dramatisierung der E-Zigaretten

CDC September 2020

Electronic Vaping Lung Injury (EVALI)

Outbreak of Lung Injury Associated with the Use of E-Cigarette, or Vaping, Products

[Español \(Spanish\)](#)



CDC, the U.S. Food and Drug Administration (FDA), state and local health departments, and other clinical and public health partners are investigating a national outbreak of e-cigarette, or vaping, product use-associated lung injury (EVALI).

For Healthcare Providers

For Health Departments

Frequently Asked Questions

Resources

Digital Press Kit

Vitamin E-Acetat wird als Zusatzstoff verwendet, vor allem in THC-haltigen E-Zigaretten oder Vaping-Produkten.

https://www.cdc.gov/tobacco/basic_information/e-cigarettes/severe-lung-disease.html

Entdramatisierung der E-Zigaretten FDA September 2020

vorliegende **Beweise**:

- Das IQOS-System erhitzt den Tabak, verbrennt ihn aber nicht.
- Dadurch wird die Produktion von schädlichen und potenziell **schädlichen Chemikalien deutlich reduziert**.
- Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass ein vollständiger Wechsel von herkömmlichen Zigaretten auf das IQOS-System die **Belastung des Körpers** durch schädliche oder potenziell schädliche Chemikalien **deutlich reduziert**.

<https://www.fda.gov/news-events/press-announcements/fda-authorizes-marketing-iqos-tobacco-heating-system-reduced-exposure-information>

Dramatisierung der E-Zigaretten

Explosionsgefahr (Oktober 2019)

Explosionsgefahr bei E-Zigarette?

Anfang des Jahres sorgte ein **Todesfall** in den USA für Schlagzeilen; Berichten zufolge soll ein 24 Jahre alter Mann ums Leben gekommen sein, weil seine **E-Zigarette explodierte** und Teile des Gerätes seine Halsschlagader verletzt haben sollen.

<https://www.mdr.de/nachrichten/ratgeber/gesundheit/quicktipp-e-zigaretten-104.html>

Verbesserung des gesellschaftlichen Umgangs mit Risiken



Risikokompetenz



Ball et al. (2019)

Argument: Vorsichtsprinzip

Es ist **unmöglich**, ein **Nullrisiko empirisch nachzuweisen**.

Den Nachweis zu verlangen, dass überhaupt kein Risiko besteht, bevor man eine Tätigkeit zulässt, ist **unverhältnismäßig** und **blockiert Innovationen**.

Wissenschaftlicher Artikel:

Der **Missbrauch des Vorsichtsprinzips** zur Rechtfertigung des australischen Verbots des Verkaufs von elektronischen Nikotinprodukten (Morphett et al., 2020)

Argument: Es ist schädlich (selbst/andere) Schwarz-weiß vs. Interessensabwägung

Alle Aktivitäten sind mit einem **gewissen Risiko** verbunden. Das bedeutet, dass öffentliche politische und persönliche Entscheidungen zwangsläufig auf der **Abwägung** zwischen dem **Risiko eines Schadens** und dem **Nutzen einer Tätigkeit** basieren müssen.

Argument: Es gibt noch keine Langzeitstudien

- Saubere experimentelle **Langzeitstudien** sind oft **undurchführbar**.
- **Beobachtungsstudien** sind nur **spekulativ interpretierbar**.
- „**Erfahrungen**“ mit der unsinnigen **Humoraltherapie** gab es mehrere 1000 Jahre.
- **postulierte Gesundheitsschädigung z.B.:** Fruktose (Beeren, Früchten, Karotten und rote Rüben, Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen), Getreide, rotes Fleisch, etc.
- Es gibt auch keine **Langzeitstudien über Äpfel**.

Argument über empirische Studien

- „Wissenschaftliche“ Beobachtungen über Zusammenhänge bei E-Zigaretten/Tabakverdampfer (Umstieg und Einstieg) erlauben **keine seriösen Prognosen**.
- **Kein Mensch** kann **vorhersagen**, ob Dampfen je ein **neuer Hype** wird oder **primär von Ex-Rauchern zum Aussteigen** genutzt werden wird.
- „**Wissenschaftliche Schlussfolgerungen**“ sowohl von Befürwortern als auch von Gegnern dazu sind demnach **wilde Spekulationen** !

Tabak- bzw. nikotinfreie Welt

Es geht immer auch um **Menschenbild, Gesellschaftsbild und Weltbild**
Engagement für Gesundheit und Unterstützung und Toleranz

Wer auf eine **tabakfreie oder nikotinfreie Welt** hofft, und deswegen alles mit **Tabak und Nikotin konsequent bekämpft** ist **ähnlich unrealistisch**, wie jemand, der auf eine **drogenfreie Welt** hofft.

Dass ein Produkt mit vielen **nachgewiesenen Schadstoffen (Zigaretten)** deutlich **weniger schädlich** ist, wenn man Schadstoffe **entfernt** bzw. **deutlich reduziert (Tabakerhitzer)**, ist banal – da braucht man sehr gute Argumente, um mich vom Gegenteil zu überzeugen.

Literatur:

- Ball, D.; Humpherson, E.; Johnson, B.; McDowell, M.; Ng, R.; Radaelli, C.; Renn, O.; Seedhouse, D.; Spiegelhalter, D.; Uhl, A.; Watt, J. (2019): Improving Society's Management of Risks - A Statement of Principles. Collaboration to explore new avenues to improve public understanding and management of risk (CAPUR). Atomium-EISMD, Brussels
- Frowein, J.A.; Peukert, W. (1996): Europäische Menschenrechtskonvention: Kommentar, 2. Auflage. Engel, Kehl
- Karlsson, T.; Mäkelä, P.; Tigerstedt, Ch.; Keskimäki, I. (2020): The Road to the Alcohol Act 2018 in Finland: A conflict between public health objectives and neoliberal goals. Health Policy, 124, 1-6
- Morphett, K.; Hall, W.; Gartner, C. (2020): The misuse of the precautionary principle in justifying Australia's ban on the sale of nicotine vaping products. Nicotine & Tobacco Research
- Uhl, A. (2020): Alkoholpolitik und Verhältnismäßigkeit. Rausch, 2, 5-19
- WHO (1986a). Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung, verabschiedet anlässlich der 1. Internationalen Konferenz für Gesundheitsförderung am 21. November 1986. Genf: Weltgesundheitsorganisation.
- WHO (1986b). Health promotion: A discussion document on the concepts and principles. Health Promotion, 1, 73–76. Frowein, J.A.; Peukert, W. (1996): Europäische Menschenrechtskonvention: Kommentar, 2. Auflage. Engel, München.
- Wiley, L. F., Berman, M. L. & Blanke, D. (2013). Who's your nanny? Choice, paternalism and public health in the age of personal responsibility. Journal of Law, Medicine & Ethics, 41, Suppl 1, 88–91.